

In der Burgstraße fließt das Wasser wieder

Nachdem die Brunnenanlage mehr als zehn Jahre defekt war, nimmt die Stadt 15 000 Euro in die Hand, um sie zu sanieren. Seit Ende September in Betrieb.

Stolberg. Viele Jahre fehlte das Geld für die Sanierung und Instandsetzung der Brunnenanlage an der Burgstraße. Im letzten Jahr war es der Verwaltung dank der voranschreitenden Haushaltssanierung endlich möglich, die erforderlichen Finanzmittel in Höhe von rund 15 000 Euro in den Haushalt einzustellen und die notwendigen Arbeiten vorzubereiten.

Neuer Wasserspeicher

In den vergangenen Wochen wurden unter anderem ein neuer Wasserspeicher und eine Umwälzpumpe mit Zeitschaltuhr instal-

liert. Seit Ende September ist der Brunnen wieder in Betrieb. Insbesondere die großen Projekte, wie die umfassende Innenstadtsanierung von der Mühle bis zum Willy-Brandt-Platz oder der bald beginnende Parkhausneubau am Bahnhof zeigen den seit einigen Jahren wieder wachsenden Handlungs- und Gestaltungsspielraum der Stadt.

„Aber gerade auch kleinere Maßnahmen wie die nun erfolgte Instandsetzung der Brunnenanlage an der Burgstraße unterstreichen deutlich, dass die Kupferstadt wieder in ihre Zukunft investiert und mit Nachdruck an einer Stei-

gerung der Lebensqualität vor Ort arbeitet.“ erklärt der Technische Beigeordnete Tobias Röhm. Die Brunnenanlage an der Burgstraße wurde in den 1980er Jahren im Rahmen der Altstadtsanierung errichtet und die historische Wanne wurde einst zur Metallveredlung genutzt.

Seit über zehn Jahren war die Anlage, die ein Stück Stolberger Industriegeschichte symbolisiert, defekt und nicht mehr in Betrieb. Durch die Instandsetzung soll der Bereich am Fuße der Burg eine zusätzliche Aufwertung erfahren und die touristische Nutzung des Alten Marktes gefördert werden.



Mehr als zehn Jahre lang war die Anlage defekt. Jetzt funktioniert der Brunnen an der Burgstraße wieder.



Neuer Mühlenspielfeld am Bastinsweiher nimmt Form an

Während man auf der Rathausstraße die Fortschritte der Arbeiten an den breiten Promenaden, dem Sayettegarten und der neuen Form des Bastinsweihers begutachten kann, gewährt ein Blick von der Ellerstraße aus die Fortschritte an

dem neuen schmackhaften Kinderspielfeld, das am Rande der früheren Flora entsteht. Eine Pumpe und ein Wasserlauf mit Mühlenspielfeld werden sicherlich ebenso das Interesse des Nachwuchses wecken wie eine stabile Schaukel. Sandspielfeld und

Kletterkugel sowie Kleinspielfelder werden den Parcours für die jungen Stolberger komplettieren. Wenn Wind und Wetter mitspielen, sollen die Arbeiten bis Ende Januar abgeschlossen werden können.

Foto: J. Lange

FUNDSACHEN

► **1) Bananen:** In einem Vorgarten in Stolberg auf der Rotsch hat eine Banane geblüht. Jetzt wachsen die ersten kleinen Bananen.

► **2) Spielplatz Dorffer Weiher:** Zahlreiche Kinder sind trotz Ferien auf den Dorffer Spielplatz gekommen, und die Freude war groß, weil der CDU Ortsverband jedem Kind ein Eis spendiert hat. Einerseits um das neue Multifunktionsspielgerät einzuweihen, „aber auch um für die Familien erlebbar zu machen, dass der Spielplatz wieder in vollem Umfang zur Verfügung steht“, erklärte Vorsitzender Fritz Thiermann, der ausdrücklich im Namen der Dorffer Kinder der Stadtverwaltung für zügiges Handeln dankte: „Obwohl die Sicherheitsmängel an dem alten Spielgerät kurzfristig aufgetreten sind, hat die Verwaltung schnell und gut Abhilfe geschaffen, und die Kleinen können nach nur kurzer Zeit wieder am Dorffer spielen.“ (dim)/Foto: D. Müller

► **3) Gratulation:** Vor den Prüfungsausschüssen der Handwerkskammer Aachen bestanden hat der Stolberger Jens Pitschel die Meisterprüfung zum Installateur und Heizungsbauer. Der neue Handwerksmeister nahm vorher an Meistervorbereitungslehrgängen in der Berufsbildungs- und Gewerbeförderungseinrichtung Aachen, dem Berufsbildungs- und Gewerbeförderungszentrum Simmerath sowie im TraCK Düren teil.

► **4) Beste Azubis:** Der Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen (VFB NW) zeichnet am 10. November in Düsseldorf die besten Auszubildenden aus dem Bereich der Freien Berufe in NRW aus. Anh Thu Huynh aus Aachen hat sich nach der Fachoberschulreife für die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten entschieden, die sie mit Bestnote abschließen konnte. Ihre Ausbildung hat sie in der Praxis von Dr. dent. Ulrike Minderjahn in Stol-

berg absolviert. Dank ihrer hervorragenden Leistung wird ihr in diesem Jahr der Titel „Beste Auszubildende in NRW“ verliehen.

► **5) Jubiläum:** Das 25-jährige Ordinationsjubiläum von Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann feiert die Evangelische Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifel am Sonntag, 30. Oktober, um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst im Evangelischen Gemeindezentrum Kornelimünster, Schleckerheimer Straße 12-14, mit anschließendem Empfang, an dem auch der Superintendent des Kirchenkreises Aachen, Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff, teilnehmen wird.

► **6) Bei der AGIT:** Seit kurzem ergänzt Nina Walkenbach das Team der AGIT als Leiterin der neuen Abteilung „Wirtschaftsförderung“. Zu ihren Aufgaben werden zukünftig verschiedene Dienstleistungen für die kommunalen Wirtschaftsförderungen gehören. Foto: Gaby Mahr-Urfels



1



6

HÖREN OHNE KOMPROMISS.

Mehr Lebensqualität erreichen durch moderne Hörgerätetechnik.

Auf Europas größter Fachmesse für Hörgeräteakustik, organisiert von der Europäischen Union der Hörgeräteakustiker (EUHA), werden jährlich die neuesten Innovationen der Hörsystem-Branche vorgestellt. Vom 19. bis 21. Oktober präsentieren 135 Ausstel-

ler aus 19 Ländern neue Technik rund um Hörschäden auf dem Gelände der Deutschen Messe Hannover. Dirk Köttgen, Geschäftsführer des Kölner Traditionsunternehmens Köttgen Hörakustik und Mitglied des EUHA-Vorstands, sieht den Schwerpunkt des

61. internationalen Hörgeräteakustiker-Kongresses nicht nur bei den Produktneuheiten. Eine große Rolle werden vor allem die Konnektivität und Multimedia-Vernetzung der heutigen Hörgeräte sowie das erhöhte Demenzrisiko bei unversorgter Schwerhörigkeit spielen.

Akustisch vernetzt

Hörgeräte unterstützen uns im alltäglichen Leben und tragen zu unserem persönlichen Wohlbefinden bei. Dass das Hörgerät zudem als multimediales Hightech-Gerät fungiert, war vor einigen Jahren noch kaum denkbar. Mit Hilfe modernster Funktechnologie lassen sich digitale Hörgeräte heute leicht mit dem Fernseher, der Musikanlage oder dem Handy vernetzen. Dank sogenannter „Streamer“ funktioniert dies mit nahezu jedem Multimedia-Gerät. Sie übertragen die Audiosignale

direkt auf die Hörgeräte und sorgen für ein brillantes Hörerlebnis in Stereo-Qualität. Beim iPhone, iPad oder iPod touch ist dies sogar ganz ohne Zusatzgerät möglich. Auf diese Weise können Träger/-innen von Hörgeräten problemlos und komfortabel Musik genießen, den Sound von Spielen, Filmen und Apps empfangen, Videotelefonate über FaceTime führen und vieles mehr. Auch die Bedienung der Hörgeräte und die Auswahl erweiterter Funktionen gelingt dank App-Optionen so leicht wie nie zuvor. „Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen bekommen so die Möglichkeit, aktiv an der multimedialen Revolution teilzunehmen und ihre Lebensqualität zu verbessern.“, erklärt Dirk Köttgen. Dies bestätigen im Zusammenhang einer Studie des Hörgeräte-Herstellers GN ReSound rund 60 Prozent der über 200 Befragten.



Foto: Widex Hörgeräte

Hören kann das Risiko einer Demenz verringern

Laut Bundesministerium für Gesundheit sind derzeit bis zu 1,6 Mio. Menschen in Deutschland an Demenz erkrankt - Tendenz steigend. Aktuelle Studien zeigen, dass eine unbehandelte Altersschwerhörigkeit das Risiko von Altersdemenz erhöhen kann. Somit kann ein Gang zum Hörgeräteakustiker dazu beitragen, den Beginn von Demenz zu verzögern. Ein jährlicher Hör-

Check ab dem 60. Lebensjahr bringt Gewissheit über den Hörstatus, sodass Betroffene den Hörverlust schon frühzeitig ausgleichen können.

Experte bei Sonderversorgung

Für hochgradig schwerhörige und gehörlose Menschen können Hörimplantate eine Lösung sein. Technische Innovationen sorgen hier für eine hohe Klangqualität und optimalen Tragekomfort. Das Cochlear-Implantat (CI) wandelt den Schall in ein elektronisches Signal um und leitet den Impuls über eine implantierte Elektrode weiter. Diese stimuliert den Hörnerv, sodass Sprache und Geräusche gehört werden können. Dank neuester Technologien ist auch hier die Vernetzung mit mobilen Endgeräten möglich.

Bei einer Störung der Schalleitung im Gehörgang und im Mittelohr können Mittelohr- und Innenohr-Implantate (BAHA, Bonebridge, Soundbridge) helfen. Köttgen Hörakustik arbeitet eng mit verschiedenen HNO-Kliniken zusammen und pflegt langjährige Partnerschaften mit den führenden Herstellern von Hörimplantaten.

Die Dienstleistung des Hörgeräteakustikers bleibt zentraler Bestandteil der Hörgeräte-Versorgung

Alle technischen Hilfen und Möglichkeiten nutzen nichts, wenn sie nicht individuell auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen angepasst werden. Um auf dem aktuellsten Stand von Medizin, Forschung, Technik und Anpassungs-

verfahren zu bleiben, ist auch die Geschäftsleitung von Köttgen Hörakustik mit einem 8-köpfigen Team sowohl auf der Messe als auch im Vortragsprogramm vertreten.

Nur so kann Köttgen Hörakustik seinen Kunden einen erstklassigen Service sowie umfassende und individuelle Betreuung bieten. Wenn Sie mehr über die multimedialen Möglichkeiten moderner Hörsysteme erfahren möchten, lassen Sie sich in einer der 58 Köttgen Hörakustik-Filialen ausführlich beraten. Zudem können Sie dort auch die aktuellen Hörgeräte und Neuheiten vom EUHA-Kongress (je nach Verfügbarkeit) testen.

Köttgen Hörakustik GmbH & Co. KG
Komphausbadstr. 32-34
52062 Aachen

Telefon 0241 - 2 29 93
aachen@koettgen-hoerakustik.de
koettgen-hoerakustik.de

Auch in Eschweiler für Sie vor Ort.

Köttgen Hörakustik
...wieder gut hören.

